

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

95 (17.5.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Erscheint täglich, außer Donnerstag und Sonntag Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck Karlsruhe, Waldstraße 28, Telefon 923023. (Dringend Presse) Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 89, Telefon 6649. Druck, Pluststraße 41, Ettlingen, Leopoldstraße 4, Telefon 36. Kein Ersatzanspruch bei Schließung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsstelligen 45 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 30, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 4. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 80 534.

3. Jahrgang Nummer 95

Karlsruhe, Dienstag, 17. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Hays wird ständiger Vertreter Huebners

Im Hinblick auf die Pariser Konferenz erfolgt keine Erklärung über eine langfristige USA-Politik in Deutschland



Wird er Hoher Kommissar?

Nach den letzten Meldungen soll sich der Präsident der Weltbank, John J. McCloy, bereit erklärt haben, das Amt des amerikanischen Hohen Kommissars für Deutschland zu übernehmen. Lediglich seine Ernennung durch Präsident Truman steht noch aus.

(Aufn. DENA-Bild)

Oberst Tulpanow abberufen

BERLIN, 16. Mai (DENA). Der Chef der Informationsabteilung der SMV, Oberst Sergej Tulpanow, ist Anfang vergangener Woche von seinem Posten abberufen worden, verläuft am Montag von unterrichteter sowjetischer Seite. Zu seinem Nachfolger soll S. Neschanajew, der bisherige Leiter des deutschsprachigen Dienstes von Radio Moskau, ernannt worden sein. Oberst Tulpanow soll, wie es heißt, trotz seiner Abberufung aus dem Dienst der SMV in Deutschland bleiben und nach wie vor der erste Vorsitzende aller Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in Deutschland und Deputierter der SMV im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der UdSSR sein.

„Vorbesprechung hinter geschlossenen Türen“

Mißverständnisse und unliebsame Reaktionen sollen vermieden werden

ZÜRICH, 16. Mai (DENA). Zu den Vorbesprechungen der Westmächte in Paris schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“ u. a. „Über die gegenwärtigen Vorbesprechungen sollen keine amtlichen Verlautbarungen gemacht werden. Wenn es gelingt, die Türen verschlossen zu halten, so vermeidet man damit Mißverständnisse und unliebsame Reaktionen, wie sie im Anschluß an die Indiskretionen der „New York Times“ über den „Kern-Plan“ entstanden sind. Jessup hat im Gespräch mit Journalisten, die ihn kurz nach seiner Ankunft in Paris mit Fragen bestürmten, sogar Miene gemacht, die Existenz des „Kern-Planes“, der das Ende der französischen Besatzungsmacht in West- und Süddeutschland vorsehen, abzubreiten. In Frankreich erzielte der Beruhigungsversuch einen halben Erfolg.

Die Erklärung Jessups versteht man so, daß sich noch alles in der Schwebe befindet und daß Athoson kaum mit der ausgesprochenen Absicht nach Paris reisen wird, die militärische Räumung Deutschlands mit Ausnahme von drei Stützpunkten vorzuschlagen. Ueberdies sagt man sich, daß eine Räumung eine Verständigung über die Festlegung der deutschen Ostgrenze voraussetzt. Die Viererkonferenz müßte aber einen beläufigen Verlauf nehmen, wenn man sich im Laufe

Welt-Rundschau

WASHINGTON, Am 16. Mai wird der brasilianische Präsident Dutra zu einem Besuch Präsident Trumans in Washington einreisen. — AMARILLO (Texas). Ein über Texas wütender Tornado forderte am Sonntagabend fünf Todesopfer. Weitere 82 Personen wurden teils schwer verletzt. — LISSABON. Der spanische Thronfolger Don Juan reiste am Montag in Begleitung des Marquis von Castel de Los Rios in die Schweiz ab. — MANTUA. Eine aus Mitgliedern der italienischen Sozialbewegung (Neofaschisten) bestehende Menschengruppe drang in das kommunistische Parteibüro eines Ortes in der Nähe von Mantua ein und zerstörte die Inneneinrichtung. — POSEN. Das Todesurteil gegen den ehemaligen Rechtsvertreter der Evangelischen Kirche in Deutschland und früherer stellvertretender Leiter in Warthegau, Friedrich Christian Jäger, wurde nach einer EPN-Mitteilung vom Obersten polnischen Gerichtshof in Posen bestätigt. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

FRANKFURT, 16. Mai. Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Clarence R. Huebner, erklärte am Montag laut DENA auf einer Pressekonferenz, daß er in seiner Eigenschaft als Oberkommandierender die volle Verantwortung für Angelegenheiten der Militärregierung und des Zweimächterates an seinen derzeitigen Vertreter General George F. Hays übertrage. Er behalte sich lediglich die Rechte vor, die auf Grund der Gesetze oder internationaler Abmachungen nicht delegiert werden können.

Im Hinblick auf die kommende Außenministerkonferenz in Paris und im Hinblick darauf, daß die Entscheidung eines Hohen Kommissars für Deutschland bevorstehe, könne er keine langfristigen Erklärungen über die künftigen amerikanischen Richtlinien in Deutschland geben. Er wolle jedoch zusammen mit General Hays die bisherige Politik weiter verfolgen. Zu der Frage der Zurückziehung der Besatzungsmacht erklärte Huebner, eine Antwort darauf wäre lediglich eine Spekulation. Sie erübrige sich daher, weil darüber allein die Außenministerkonferenz Entscheidungen treffen könne.

Auf Fragen deutscher Korrespondenten sagte General Hays unter anderem, daß man bis zum endgültigen Anlaufen des Interzonenhandels mit der sowjetischen Besatzungszone und der Festsetzung eines entsprechenden Wechselkurses mit den Russen eine Art Handelsabkommen als Zwischenlösung treffen werde. Die Besprechungen, denen die Fassung der im Jahre 1948 getroffenen Handelsvereinbarung als Verhandlungsgrundlage diene, behandelten vor allem die Lösung der Währungsfrage. Man hoffe, daß in allernächster Zeit zumindest eine Zwischenlösung bis zum endgültigen Uebereinkommen erzielt werden könne. Die vorgesehene Errichtung eines Verrechnungskontos bei der Bank deutscher Länder sei der erste Schritt hierzu, auch über die schon vor der Blockade von sowjetischer Seite eingeführten Export-Beschränkungen für Berlin werde zur Zeit verhandelt, so daß auch hier eventuell eine endgültige Klärung zu erwarten sei.

Zur Blockade selbst erklärte General Hays, er habe den Eindruck, daß der Warenverkehr nach Berlin allmählich in Fluß komme. Eine nähere Auskunftserteilung halte er jedoch für verfrüht. Ueber den wieder aufgenommenen Zugverkehr zwischen dem Westen und der Ostzone su-

den nur drei oder vier Wochen über die jetzt noch in tiefes Dunkel getauchten Probleme der Grenzziehung einigen würde.

Außenminister Bevin wird sich, wie von gutunterrichteter Seite verlautet, am Freitag mit der britischen Delegation zur bevorstehenden Außenministerkonferenz nach Paris begeben, um bereits am Samstag an Vorbesprechungen mit den Außenministern der Vereinigten Staaten und Frankreichs teilzunehmen.

Der sowjetische UN-Delegierte und stellvertretende Außenminister Andrej Gromyko ist am Montag auf der Rückreise von New York in Paris eingetroffen. Er lehnte es ab, vor Pressevertretern zu irgendwelchen Fragen Stellung zu nehmen. Er wird voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch nach Moskau weiterreisen.

69 Züge nach Berlin

BERLIN, 16. Mai (UP). Seit Beendigung der Blockade sind 69 Züge aus den Westzonen in Berlin eingetroffen, gab die britische Militärregierung am Montag bekannt. Diese Zahl setzt sich zusammen aus fünf britischen, acht amerikanischen und vier deutschen Reisezügen, 34 Kohlen- und 18 anderen Güterzügen. 22 Güterzüge stehen zur Zeit für die Fahrt nach Berlin bereit und warten lediglich noch auf den Abbruch von sowjetischer Seite.

Die Luftbrücke wird weiterhin fortgesetzt. In den letzten vierundzwanzig Stunden brachten die britischen und amerikanischen Flieger in 745 Flügen 7109 Tonnen Versorgungsgüter nach Berlin.

Südweststaat nicht vor Oktober

STUTTGART, 16. Mai (SAZ-Eig.-Ber.). Die durch das Grundgesetz und die Zustimmung der Militärregierungen nennbar möglichen Wahlen für den Südweststaat dürften nicht vor Oktober/November 1949 durchführbar sein, da mit der Bildung der Bundesregierung frühestens im August/September zu rechnen ist. Allerdings steht zu erwarten, daß die Verhandlungen über den Staatsvertrag in Kürze wieder aufgenommen werden.

10 000 D-Mark geraubt

MINDEN, 16. Mai (UP). Drei Männer beraubten am Montag eine Bank in Bergkirchen bei Minden. Die Banditen, die mit automatischen Pistolen bewaffnet waren, drangen 8.30 Uhr in die Bank ein und raubten 10 000 D-Mark.

sche Besatzungsmacht stelle, sagte General Hays, daß dies eine Sache der Engländer sei, da Nordrhein-Westfalen zu der englischen Besatzungszone gehöre. Vorher war General Huebner durch General Hays in einer Konferenz mit den Direktoren der Frankfurter Verwaltungen und des Präsidenten des Wirtschaftsrats eingeführt worden. General Robertson ließ sich bei dieser turnusmäßigen Besprechung durch General Mac Neal vertreten.

Die Generale gaben bekannt, daß das Sozialversicherungs-Gesetz mit zwei Änderungen genehmigt worden sei und ab 1. Juni in Kraft treten könne. Die Frage des Grenzollsystems beantwortete der Direktor für Finanzen, Hartmann, dahin, daß die Zollstelle bereits arbeite, 100 Mill. DM bereitgestellt seien und 2000 Mann zur Errichtung des Zoll-Grenzschutzes einberufen wären. Die von der Militärregierung gesetzte Frist von 90 Tagen für den Aufbau des Grenzollsystems werde eingehalten werden.

General Hays erklärte den deutschen Beamten, daß die Vorsitzenden des Zweimächterkontrollamtes künftig dem Wirtschaftsrat bei der Gesetz-

gebung keine Vollmachten erteilen würden, welche über das Grundgesetz hinausgehen. Ferner wurde mitgeteilt, daß General König der Uebernahme von 20 000 Flüchtlingen und deren Familien ohne weitere Bedingungen zugestimmt habe. Der Präsident des Wirtschaftsrats, Dr. Köhler, schmitt im Verlauf der Besprechungen die Frage der Stellung der Beamten die zum Bundespapieramt kandidieren. Er empfahl namens der großen Fraktionen des Wirtschaftsrats, daß diese Beamten, entgegen den Bestimmungen des Beamtengesetzes der Militärregierung, bei der Kandidatur, sofern erst nach erfolgter Wahl aufgegeben sollten. Auch sollte man ihnen Gelegenheit geben, nach Beendigung ihrer parlamentarischen Tätigkeit ihre Beamteneigenschaft wieder zu erwerben. Die Generale zeigten sich nicht abgeneigt, diesem Vorschlag zuzustimmen, wollten das Problem aber noch mit dem französischen Militär-gouverneur besprechen.

Oberdirektor Dr. Pinder übergab zwei Schreiben zum Problem der Demontage, in denen die Stilllegung von Betrieben an Stelle der Demontage empfohlen und außerdem eine Lizenzierung früher verbotener Betriebe erbeten wird. Die Generale sagten Prüfung dieser Angelegenheiten zu. Am Dienstag werden die drei westlichen Militärgouverneure zu internen Besprechungen in Frankfurt zusammenkommen.

Erstes Frachtschiff eingetroffen

BERLIN, 16. Mai (UP). Das erste Frachtschiff aus Westdeutschland seit Wiederherstellung der Verkehrsverbindungen, traf im britischen Sektor Berlins an der Charlottenburger Schleuse mit 100 t Lebensmittel und Care-Paketen an Bord ein.

Sowjets für Ost-West-Zusammenarbeit

Außenhandel die geeignetste Grundlage für diplomatischen Verkehr

GENÈVE, 16. Mai (UP). Die Sowjetunion wünscht Zusammenarbeit zwischen dem Kommunismus und dem Kapitalismus, erklärte der sowjetische Delegierte A. Arutjunian vor der europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen. Er bezeichnete den Außenhandel als „die geeignetste Grundlage für eine diplomatische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen den zwei Systemen“. Der Handel müsse auf den beiderseitigen Interessen und dem Grundsatz der Gleichheit beruhen, fügte der sowjetische Delegierte hinzu.

Er warf den Vereinigten Staaten vor, daß sie „geheime Listen“ an 19 Länder gesandt und gefordert hätten, diese Verzeichnisse zur Unterbindung der Exporte nach Osteuropa zu verwenden. Man wisse nicht, welche Waren in den Listen aufgeführt seien, sagte Arutjunian. Während des Krieges hätte Großbritannien Lippenstifte als Waren „von militärischem Wert“ bezeichnet, da sie vermutlich zur Aufrechterhaltung der Moral der Armee beitragen. „Was für eine Garantie haben wir, daß solche Waren nicht in diesen Listen enthalten sind?“ fragte der sowjetische Delegierte. „Möglicherweise sind es keine Lippenstifte, sondern ähnliche Dinge“.

Der Osten brenne darauf, an den Westen zu verkaufen und seinen Handel, besonders in Lebensmitteln und Rohmaterialien, zu entwickeln, sagte Arutjunian. „Die Resultate werden für beide Seiten interessanter und lohnender sein, wenn wir unsere Exporte vergrößern“, rief er den Delegierten der USA und aus 23 europäischen Ländern zu. Anschließend entwickelte sich eine

Französische Bauern zeigen Entgegenkommen

Dr. Schlange-Schöningen berichtet über seinen Aufenthalt in Paris

FRANKFURT, 16. Mai (DENA). Der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Hans Schlange-Schöningen, gab am Montag vor der Presse einen Ueberblick über seinen Pariser Aufenthalt. Er betonte, daß er bei allen seinen Konferenzen mit Mitgliedern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa (OEEC) und der französischen Bauernverbände größtes Entgegenkommen gefunden habe und daß er von Haß oder innerer Abwehr gegen Deutschland nichts gespürt habe. Die Zeit nach dem ersten Weltkrieg mit der Gegenwart vergleichend erklärte Schlange-Schöningen, daß in den Jahren 1922/23 die französische Haltung weit abnehmender und negativer gewesen sei als heute.

Die deutsche Delegation, die Westdeutschland beim OEEC vertreten wird, werde eine sehr große Aufgabe zu bewältigen haben, fuhr Schlange-Schöningen fort, denn die Arbeit, die von 18 Nationen im OEEC geleistet werde, habe ungeheure Ausmaße und sei ohne Beispiel. Die Schwierigkeiten im deutsch-französischen Handelsaustausch beständen, wie er sich an Ort und Stelle habe überzeugen können, im wesentlichen in der Tatsache, daß Frankreich die gleichen Güter liefern wolle, die Deutschland selbst im Uebermaß produziert und selbst exportieren kann, z. B. Kartoffeln, Gemüse und Wein.

Zum Warenaustausch sagte der VELD-Direktor, man müsse sich im Westen darüber im klaren sein, daß die Besatzungsmächte „uns in diesen Dingen jetzt mehr und mehr allein lassen“ und daß die zuständigen deutschen Stellen in steigendem Maße die Verantwortung übernehmen müßten. Die Frage, ob es möglich sei, die

deutsche und die französische Landwirtschaft aufeinander abzustimmen, und zwar besonders mit Rücksicht auf den gegenseitigen Außenhandel, bezeichnete Dr. Schlange als noch etwas verfrüht. Die Bereitschaft der französischen Landwirtschaft sei jedoch durchaus vorhanden.

Der seit langer Zeit von der VELD fertiggestellte Gesetzentwurf zur Durchführung einer Flurbereinigung, so sagte Schlange-Schöningen, könne nunmehr vom Plenum des Wirtschaftsrates behandelt werden, da das Zweimächterkontrollamt die Ermächtigung hierzu erteilt habe. Anläßlich einer Konferenz des Verwaltungsrates hätten sich bereits alle Länder, mit Ausnahme von Bayern, dafür ausgesprochen, den Entwurf in der von der VELD fertiggestellten Fassung zu bearbeiten.

Umsiedlungsaktion in Westpolen

WARSAU, 16. Mai (UP). Amtlich wurde mitgeteilt, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres in den neuen polnischen Westgebieten (den ehemaligen deutschen Ostgebieten) über 3500 polnische Bauernfamilien neu angesiedelt worden seien. Diesen Siedlern wurde vom polnischen Staat ein Kredit im Werte von 1 400 000 Dollar gewährt. Gleichzeitig wird bekannt, daß in den Monaten April und Mai insgesamt weitere 9000 Bauernfamilien in den Westgebieten eine neue Heimat finden würden.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

Stuttgart. Die erste Maschine der schweizerischen Fluggesellschaft Swissair, mit der die Schweiz eine allgemeine Luftverbindung mit Westdeutschland aufnimmt, bog am Montag den Flughafen Echterdingen bei Stuttgart an. / Fünfhundert bedürftige Kinder aus der amerikanischen und französischen Zone reisten im Rahmen der von der holländischen Hilfsorganisation „Interkerkelijk Bureau Pfäfersch“ durchgeführten Kinderversandungsaktion am 16. Mai für drei Monate nach Holland. — Nürnberg. Ein einmotoriges tschechoslowakisches Flugzeug ist nach Mitteilung der Landespolizei am vergangenen Wochenende auf der Jura-Hochfläche bei Kallenberg, östlich von Nürnberg, gelandet. Der einzige Insasse der Maschine gab an, Flugschüler der tschechoslowakischen Luftwaffe zu sein und aus politischen Gründen die Tschechoslowakei verlassen zu haben. — Hamburg. Vom 19. bis 22. Mai findet in Hamburg eine Tagung der „Europa-Union“ statt. / Die Internationale Kulturtagung in Hamburg wurde am Sonntag mit Auführungen der Filme „Himmelspiel“ und „Lied von Sibirien“ abgeschlossen. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Organisationsplan für die Bundesexekutive

Vorbereitende Ausschüsse der Ministerpräsidenten-Konferenz

FRANKFURT, 16. Mai (DENA). Die Namen der Vorsitzenden der Kommissionen, die in der Übergangszeit bis zur Bildung einer Bundesregierung vorbereitende Maßnahmen in die Wege leiten sollen, wurden am Montag von unterrichteter Seite bekanntgegeben. Danach wird in der technischen Kommission der NRW-Ministerpräsident Karl Arnold den Vorsitz übernehmen, in der Organisationskommission der bayerische Ministerpräsident Christian Stock und im gesetzgeberischen Ausschuß der Staatspräsident von Südwürttemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller. Aufgabe der technischen Kommission, die ihren Sitz in Bonn haben wird, ist die Vorbereitung der technischen Unterbringung der zukünftigen Bundesorgane.

Der Organisationskommission obliegt der Entwurf eines Organisationsplanes für die kommende Bundesexekutive. Sie wird dabei zu prüfen haben, welche zur Zeit bestehenden Dienststellen zentraler und bizonaler Einrichtungen in die Bundesverwaltung eingebaut werden können. Die Kommission tritt in Wiesbaden zusammen.

Der gesetzgeberische Ausschuß, der voraussichtlich in Tübingen arbeiten wird, hat einen Katalog vordringlicher Gesetze aufzustellen, die nach dem Grundgesetz geschaffen werden müssen. Gleichzeitig soll er die Koordinierungsarbeiten an bereits bestehenden Gesetzen einleiten. Den drei Kommissionen werden je ein Vertreter der elf westdeutschen Länder und der Stadt Berlin angehören. Außerdem sollen zu den Beratungen der Ausschüsse Abgeordnete des Parlamentarischen Rates und der bizonalen Gremien hinzugezogen werden.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 95 / Dienstag, den 17. Mai 1949

Blick nach Frankreich

Von Georges Ninaud

In der augenblicklichen Periode der Wendung des französischen Wirtschaftslebens werden dem Staatsrat von zwei Seiten die Doumenschrauben angelegt...

Inzwischen wachsen aber die Schwierigkeiten immer mehr. Das Budget leidet schwer unter dem Rückgang der Steuereinnahmen...

Die Verbraucher müssen sich mit dem Problem der Kosten für Fleisch und Wein auseinandersetzen, ganz abgesehen von ihren Sorgen um ihr Weibsbrot...

In dieser schwierigen Übergangsperiode versucht die Regierung ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik zu überprüfen...

Deutsche Politiker nach Paris

STUTTGART, 16. Mai (DNA) Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, Justizminister Professor Carlo Schmid...

So endete die Blockade Berlins

Von unserem nach Berlin entsandten HM-Redaktionsmitglied

„Ich muß nach Berlin“ erklärte ich dem amerikanischen Presseoffizier in Helmstedt. „I'm sorry“ — die Sowjets haben gefordert, daß keine Deutschen in alliierten Zügen mitfahren...

Also hinaus zum englischen Checkpoint, wo sich kurz vor Mitternacht, dem historischen Zeitpunkt der Blockadeaufhebung, die alliierten und deutschen Wagen zum Run auf Berlin startklar machen...

Doch wir hatten uns schon zu früh gefreut. Für uns, wie für die Fahrer der Fernlaster, die am sehnlichsten auf den 12. Mai null Uhr eins gewartet haben, bringt die Öffnung der Zonengrenze eine neue Enttäuschung...

Bürokratie an der Zonengrenze

Auf dem Helmstedter Bahnhof hatte ein Verkehrsdirektor Frohne freudig mitgeteilt, daß die Berliner am Morgen nach der Blockade schon das erste Frischgemüse erhalten würden...

... kann nichts uns überwinden

Ja, es ist noch dasselbe Berlin. Aus vielen Wunden zwar noch immer blutend und es wird wohl noch viele Jahrzehnte dauern, bis alle vernarbt sind...

versäumten, könnte sich an seinem Stadtkommandanten wirklich ein Beispiel nehmen!

Wieder auf der Autobahn. In Helmstedt kurze Überprüfung der Papiere und der Ladung. Dann ist es endlich so weit, wir fahren durchs Niemandsland an den russischen Schlagbaum...

Fahrt durch die Ostzone

Wir sind in der Ostzone. Volkspolizisten mit Gewehren und Maschinenpistolen, von den Schultern und Mützen blitzen Sterne und Silberkordeln — wie einst. Und erst der zackige Gruß der 17- bis 20jährigen, die ihre Sache so furchtbar ernst nehmen...

Man hat von der Not der Ostzone so oft gehört und gelesen. Man glaubte es zu wissen und dennoch: Die Wirklichkeit ist erschütternd. Die Menschen stehen an der Autobahn mit stumpfem Blick, die Kinder winken und werfen uns Blumen zu...

Vor Berlin noch einmal Kontrolle. Ein kurzer Blick auf unsere Interzonenpässe, dann geht der letzte Schlagbaum vor Berlin hoch. Wir passieren den britischen Posten und durch das Spalier vieler Berliner, die jeden Wagen aus dem Westen jubelnd mit Blumen begrüßen...

Berlin wollen sie alle bleiben, mag kommen was will. Was ist das für eine seltsame, unpathetische Stadt? Ihre Bewohner gehen am Schluß einer Kundgebung, die man vielleicht als „historisch“ bezeichnen kann, nicht mit Hymnen und zackiger Marschmusik auseinander...

Auch im Ostsektor feierte man die Blockadeaufhebung mit einer „Kundgebung“. 50.000 abkommandierten Ostberliner versuchte der Leiter des Ostmagistrats klar zu machen, wer den 12. Mai herbeigeführt hat...

Aus der östlichen Perspektive

Die Sperrn an den Sektorengrenzen sind weggeräumt. Noch vor wenigen Tagen war es ein Wagnis, aus dem Westen drüben aufzutreten. Wie viele sind verchwunden in den letzten Jahren und besonders während der Blockade?

Zwischen Hoffnung und Skepsis

Die Berliner strmen wieder auf und stehen mit freudigen Gesichtern Schlange an den Gemüse- und Fleischläden. Sie hoffen, daß nun der Anfang eines neuen Lebens gekommen ist...

während drüben im Ostsektor die Lichter brannten, die Bahnen bis in die Nacht verkehrten und die Lokale und Wohnungen geheizt waren. Die Prüfung war schwer, oft zu schwer für diese Menschen...

Die Skymasters donnern in den ersten Tagen und Nächten nach der Blockade genau wie in den vergangenen Monaten über Tempelhof. Berlin weiß, was es den Piloten der Luftbrücke schuldet und wird den Männern, die für dieses gewaltige Unternehmen, für den Frieden gestorben sind, eine Stätte wirklichen Gedenkens errichten...

solten, na ja, gehen wir eben arbeiten. Aber daraus wird bestimmt nichts. In ständig steigender Zahl rollen Lastkraftwagen aus Westdeutschland mit Gemüse, Fisch und anderen Nahrungsmitteln nach Berlin...

PETER VOSS DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

2. Fortsetzung Nachdruck verboten Copyright by E. G. Seeliger

„Aber sie existieren wenigstens in Ihrer Einbildungskraft, Mr. Stockes“, beruhigte ihn Peter Voß. „Ich bin Ihr Kassier und habe Sie getäuscht. Ich habe falsche Bilanzen gemacht. Das wirkt kein schlechtes Licht auf Sie. Sie haben mir eben vertraut. Die Bücher werde ich sofort in Ordnung bringen. Was wollen Sie? Ich gestehe diese Fälschungen vor Gericht ruhig ein. Ich gebe zu, daß ich Ihnen mit den zwei Millionen im Geldschrank einen blauen Dunst vorgemacht habe...“

lationen zu schützen. Da werde ich Ihnen nämlich einen großen Riegel vorschieben.“ „Schieben Sie, schieben Sie!“ rief Jim Stockes glücklich und umarmte ihn. „Bei Ihnen darf ich ruhig in die Schule gehen, ohne daß sich meine grauen Haare darüber ärgern.“ Peter Voß reichte ihm Hut und Stock. „Geben Sie, sonst versäumen Sie den Klub. Sie können Dick Patton ein bißchen vorbereiten. Aber Vorsicht! Der Mann ist so eheu, wie er dick ist. Inzwischen werde ich die Bücher berichtigen. Ich werde dafür sorgen, daß von morgen ab kein Mensch der in diese Bücher gesehen hat, daran zweifelt, daß heute abend in diesem Fach wirklich zweitausend Mille gelegen haben...“

„Voß!“ kreuzte Stockes, außer sich vor diesen sich stetig überbietenden Kühnheiten seines Kassiers. „Voß, in Gottes Namen, ich gebe mich in Ihre Hände. Tun Sie, was Sie wollen. Sie sind mir über! Ich bin mit allem einverstanden. Das eine aber sage ich Ihnen! Besteht die Firma noch in zwei Jahren, dann wird sie heißen: Voß, Stockes & Yarker!“

„Goddam!“ erwiderte Stockes betroffen. „Das stimmt. Sie denken aber auch an alles.“ „Mr. Stockes, Sie übernehmen es wohl, ihr reinen Wein einzuschenken. Sonst hält sie mich am Ende gar für einen richtigen Dieb, und das wäre mir schon aus dem Grunde ärgerlich, weil ich sie später, wenn die Luft rein ist, nachkommen lassen will. Vor allen Dingen, Mr. Stockes, nichts schriftlich, und auch nichts durchs Telephon. Nur mündlich und

Ihnen frei, nach dem Klub noch einmal hierher zu kommen.“

„Wohin wollen Sie?“

„Nach Deutschland. Ich habe etwas Heimweh. Ich will meinem Onkel einmal „Guten Tag“ sagen. Und nun noch eins, und das ist sehr wichtig. Ich muß leider meine kleine Frau unaufgeklärt zurücklassen. Führe ich jetzt zu ihr hinaus und enthülle ihr den famosen Plan, sie würde mich unter keiner Bedingung verlassen. Sie würde vielmehr sieben- unddreißig Ärzte herbeitelephonieren und mich von ihnen auf meine Nerven untersuchen lassen. Und gelänge es mir auch, sie schließlich zur Einsicht zu bringen, würde ich meinen Vorsprung verlieren, den ich unbedingt haben muß. Denn heute ist der letzte Termin. Auch würde sie mich dann keinesfalls allein reisen lassen. Aber dann hätte mich Dodd sicher schon in Pittsburg beim Kragen. Sie werden einsehen, daß ein Defraudant nicht mit seiner Frau fliehen kann, selbst wenn er sie noch so sehr liebt.“

„Blödsinn!“ knurrte Splarks. „Man legt keine zweitausend Mille in seinen Geldschrank.“

„Sie vergessen“, bemerkte Jim Stockes etwas von oben herab, „daß die Firma Stockes & Yarker keine Bank nötig hat, da sie selber eine ist. Bei Ihnen mag das anders sein.“

„Gut gegeben!“ lachte Peacock schallend auf. „Hätten Sie nur das Geld gleich mitgebracht!“ schnaufte Dick Patton. „Ich pflege niemals vor dem Termin zu betäuben“, erklärte Jim Stockes kühl.

ohne Zeugen. Man kann gerade darin nicht vorsichtig genug sein.“

„Und wenn wir nun hier belauscht worden sind?“

„Da kennen Sie Peter Vossen schlecht!“ lachte er leise, schlug das Hauptbuch auf und fuhr mit der Feder ins Tintenfaß. Jim Stockes trat zwanzig Minuten später in den Exzellenzklub. Da saßen schon Dick Patton, sein Millionengläubiger, Reginald Splarks, der allmächtige Getreidehändler, und Mertryman Peacock, der Direktor des Tabaktrustes, an einem runden Tische und winkten mit den Pokerkarten. Stockes nahm Platz und spielte sehr vorsichtig.

„Mr. Stockes hat keinen Mut!“ schnaufte Dick Patton.

„Ich habe morgen zweitausend Mille zu bezahlen!“ knurrte Stockes. „So etwas greift an. Ich habe sie eben mit meinem Kassier zusammen abgezählt und in den Geldschrank gelegt.“

„Blödsinn!“ knurrte Splarks. „Man legt keine zweitausend Mille in seinen Geldschrank.“

„Sie vergessen“, bemerkte Jim Stockes etwas von oben herab, „daß die Firma Stockes & Yarker keine Bank nötig hat, da sie selber eine ist. Bei Ihnen mag das anders sein.“

„Gut gegeben!“ lachte Peacock schallend auf.

„Hätten Sie nur das Geld gleich mitgebracht!“ schnaufte Dick Patton. „Ich pflege niemals vor dem Termin zu betäuben“, erklärte Jim Stockes kühl.

„Ich halte!“ schrie Peacock. „Und wer noch einmal von Geschäften spricht, zahlt hundert Dollar in die Pinke.“

So pokerten sie, bis sie sich wie immer um elf Uhr trennten. Jim Stockes fuhr noch einmal in seine Office. Es fiel das nicht weiter auf, weil er gewöhnt war, abwechselnd mit Peter Voß den elektrischen Lärmapparat zu kontrollieren, der seinen Riesengeldschrank mit der Waage der Schließgesellschaft verband, deren Wächter eben die Straße hinabpatrouillierten. Die beiden elektrischen Birnen brannten noch immer vor dem Geldschrank. Man pflegte sie der Sicherheit halber die ganze Nacht brennen zu lassen.

Igendwo im Dunkeln stand Peter Voß. Die Bücher waren in Ordnung. „Allright!“ flüsterte er. „Leben Sie wohl, Mr. Stockes, und fallen Sie nicht aus der Rolle. Morgen um neun benachrichtigen Sie die Kriminalpolizei von dem Diebstahl und engagieren Bobby Dodd. Dann gehen Sie zu Dick Patton. Haben Sie ihn im Klub getroffen?“

„Ich denke“, nickte Mr. Stockes, „er wird mit sich reden lassen.“

„Hab ich es Ihnen nicht gleich gesagt?“ triumphierte Peter Voß. „Dann aber fahren Sie sofort zu meiner Frau. Sie wird heute nacht kein Auge zutun. Es hat absolut keine Gefahr, sie einzurufen. Vor der vollendeten Tatsache wird sie schon die Segel streichen. Denn sie ist nicht nur die hübscheste, sondern auch die geschickteste Amerikanerin.“

(Fortsetzung folgt.)

Kalter Krieg

Strafungen unter den Augen der Öffentlichkeit vollzieht sich in Karlsruhe seit einiger Zeit ein zäher, verbissener Kampf. Es war zu der Zeit, als kalendernüchtern der Frühling seinen Einzug hielt, da tauchten vor der völlig verdutzten Karlsruher Raucherwelt wie Gespenster aus längst vergessenen geglaubten Zeiten Männer mit Bauchläden auf und boten ihre Stäbchen feil. Das war in der Tat eine große Überraschung. Und die lange Entwöhnung (dieses Bildes und des regelmäßigen Zigarettenrauchens) brachte es mit sich, daß den Bauchläden-Leuten alle Sympathie entgegengebracht wurde.

Man kann es vom Standpunkt des Karlsruher Tabakwaren-Einzelhandels aus verstehen, daß man in diesen Kreisen über eine solche Novität — Ergebnis auch der Gewerbe-freiheit — weit weniger begeistert war. Denn sie sahen ja ihre Kundenschaft sich mehr und mehr auf die Plätze und Straßen verlieren, wo der Einkauf möglicherweise bequemer getätigt werden kann.

Aber man wußte sich zu helfen. Nicht mit Protesten und mit Polizei und Gewalt (was ja ohnehin nichts genutzt hätte), sondern dadurch, daß man sich der gleichen Waffe bediente, die die bisher vorhandenen, unter einer Regie arbeitenden Bauchläden-Männer gebrauchten: Mit dem Bauchladen! Man schickte also — mit gelben Läden anstelle der roten der Gegenpartei — etwa zwei Dutzend Männer auf die Straße, die nun als Beauftragte des Tabakwaren-Einzelhandels, ihrerseits an den Verkehrsknotenpunkten um den Kunden werben. Und da es dem Raucher zumelst völlig gleich ist, ob er seine Zigaretten aus einem roten oder gelben Bauchladen entnimmt, kommen auch die neuen Verkäufer zum Zug.

Wir spielen in diesem kalten Krieg der Karlsruher Zigarettenverkäufer, dessen zweite Phase mit bemerkenswerter Fingigkeit aber auch Fairneß eingeleitet wurde, den völlig neutralen Zuschauer. Böse werden wir erst, wenn, auf Grund „höherer Gewalt“, beide Parteien auf der Strecke blieben und wenn sie uns nichts mehr zu verkaufen hätten.

Gestern im Passage-Palast

Damen-Ringkämpfe auf Widerruf

Mit einigen Hindernissen starteten gestern Abend die Damen-Ringkämpfe im Passage-Palast. Mit Schreiben vom 14. Mai hatte die Stadtverwaltung dem Betrieb die Durchführung dieser Kämpfe untersagt und in der Begründung darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung, die sich an die primitivsten Instinkte wende, geeignet sei, „das Ansehen und die Würde, die jede anständige Frau für sich beanspruchen kann, in der Öffentlichkeit herabzusetzen.“ Das Empfinden weitester Bevölkerungskreise, insbesondere der Frauenwelt, werde dadurch verletzt. Unter solchen Umständen bedeute die Veranstaltung von Frauen-Ringkämpfen eine Störung der öffentlichen Ordnung, zumal, wie aus bereits eingegangenen Protesten zu entnehmen sei, mit De-

Empörung über Kopplungs-Geschäfte mit Eiern

Landespräsident verbot diese Art des Verkaufs — Verhängnisvolle Empfehlung des Großhandels,

Die Art, wie in Karlsruhe seit einigen Tagen die Eier verkauft werden, hat die Empörung aller Hausfrauen ausgelöst. Eine dieser Stimmen, die sich darüber beklagten, daß die billigen dänischen Eier vom Handel nur bei gleichzeitiger Abnahme der erheblich teureren deutschen Eier abgegeben werden, haben wir in unserer gestrigen Ausgabe veröffentlicht. In weiteren Briefen an die Redaktion bringt die Öffentlichkeit immer wieder ihren Unwillen über solche Praktiken zum Ausdruck.

Auf die gestern veröffentlichte Leser-Zuschrift nimmt der Verband des Lebensmittel-Einzelhandels Württemberg-Baden, Geschäftsstelle Karlsruhe, wie folgt Stellung:

In einem Rundschreiben vom 11. 5. 1949 gibt die Badisch-Pfälzische Eierverwertungsgenossenschaft e.G.m.b.H. dem Lebensmittel-Einzelhandel unter anderem folgendes bekannt:

„Einerseits können wir nicht plötzlich die Verwertung deutscher Eier ganz einstellen, weshalb sich die auf Sie entfallende Menge Dänen außer Ihren bisherigen Bezügen bei uns auch nach der jetzigen Abnahme an deutschen Eiern richten muß. Andererseits können Sie in Ihrem Laden nicht dem einen Kunden nur billige dänische, dem anderen nur teure deutsche verkaufen. Sie werden deshalb bei der Abgabe an den Verbraucher in ähnlicher Weise verfahren wollen. Diese Handhabung ist — da ausländ. Eier und Trocken-ei noch der Bewirtschaftung unterliegen, mit der Gewerbe-polizei — Preisüberwachung — verabredet und genehmigt worden.“

Auf Grund dieser Bekanntmachung ist der Lebensmittel-Einzelhandel dazu übergegangen, die Eier in demselben Verhältnis weiterzugeben, wie er sie vom Großhandel einkaufen mußte. Die Bemerkung „mit der Gewerbe-polizei — Preisüberwachung — verabredet und genehmigt worden“ ließ den Einzelhändler annehmen, daß er hierbei nicht unrecht handelt.

Tatsache ist, daß eine Genehmigung seitens der Gewerbe-polizei zu diesem Kopplungs-Verkauf nicht gegeben wurde. Daraus kann man schließen, daß der Großhandel unrichtige Angaben dazu benutzt hat, um die teue-

ren deutschen Eier, die der Einzelhandel wegen der hohen Preise nicht mehr eingekauft hat, loszuwerden. Hier liegt also der Hase im Pfeffer! Der Lebensmittel-Einzelhandel lehnt alle Kopplungsverkäufe entschieden ab.

Und hier die Bilanz: Die Kopplungsverkäufe bringen dem Großhandel das Geld, dem Einzelhandel und dem Verbraucher aber nur Aerger.

Soweit die Stellungnahme des Karlsruher Lebensmittel-Einzelhandels. Noch ehe diese Zuschrift der Redaktion vorlag, hatten wir den Geschäftsführer des Einzelhandels um seine Meinung gebeten. Er lehnte die Koppelungsgeschäfte in gleicher Weise ab, wie das jetzt, speziell hinsichtlich der Eierpreise, der Präsident des Landesbezirks Baden zum Ausdruck gebracht hat. Einer der Eier-Grossisten sagte uns auf Anfrage, die Koppelung im Verkauf der dänischen und deutschen Eier sei für diesen speziellen Fall von einem Beamten der Karlsruher Gewerbe-polizei ausdrücklich genehmigt worden, und zwar um zu verhindern, daß die jetzt in großer Zahl auf den Markt gebrachten deutschen Eier verderben. Eine Rückfrage beim Leiter der Gewerbe-polizei ergab jedoch, daß eine solche Erlaubnis nie erteilt wurde. Man habe sich angesichts der verhältnismäßig geringen Zahl dänischer Eier lediglich damit einverstanden erklärt, daß seitens des Einzelhandels eine gewisse Ratio-

nierung durchgeführt wird, daß also jeder Kunde eine beschränkte Stückzahl an Eiern erhält. Diese Einwilligung sei dann offenbar vom Handel falsch ausgelegt worden.

Um uns zunächst mit der Stellungnahme des Einzelhandels zu beschäftigen: Nach dem Vorliegenden kann kein Zweifel bestehen, daß der Einzelhandel nun die Suppe auslöffen muß die ihm der Großhandel eingebrockt hat. Denn auch der Einzelhandel war gezwungen, die Eier im Kopplungsgeschäft zu kaufen. Aber dem Einzelhandel kann doch der Vorwurf nicht erspart werden, daß er sich, ohne vorher Rückfragen bei der Gewerbe-polizei anzustellen, strikte an die Direktiven der Badisch-Pfälzischen Eierverwertungsgenossenschaft gehalten und dadurch also gerade die Geschäfte gefördert und mit durchgeführt hat, die er in seinem Schreiben so entschieden ablehnt, nämlich die Kopplungsverkäufe.

Wie ein schlechter Witz mutet es jedoch an, wenn man seitens der Grossisten hört, man habe die Inland-Eier nur d a r u m zwangsweise mit den aus Dänemark eingeführten verkauft, um sie vor dem Verderb zu schützen. Man greife sich an den Kopf: Kein einziges Ei würde doch in Deutschland verderben, wenn die Preise auch nur halbwegs tragbar wären! Da hat man also gehofft, die

Jubiläum im Lager Ulm

Der 100 000. Heimkehrer des Württembergischen Transportkommandos

Seit Bestehen des „Württembergischen Transportkommandos Rotes Kreuz“ Ulm wurde am Sonntag der 100 000. Heimkehrer aus Rußland betreut. Das Transportkommando wurde am 9. März 1946 eingerichtet und hat seither die Aufgabe, Heimkehrer für die amerikanische Zone Württemberg-Badens von Hof nach Ulm zu bringen. In selbstloser und opferbereiter Arbeit leisten die Männer und Frauen des Transportkommandos erste Hilfe und sorgen dafür, daß die Heimkehrer in Westdeutschland die erste, junge Jahre einbetrifft, Betreuung erhalten.

Der 100 000. Heimkehrer war Hans Werschnik aus Nerstingen (Kreis Ulm). Er erhielt bei seiner Ankunft in Ulm ein Paket, das u. a. einen Anzugstoff enthielt.

Am Samstag und Sonntag kamen vier Transporte aus Rußland in Ulm an, etwa 400 Mann für die französische Zone. Sie kamen aus Lagern bei Minsk, Riga, Brianik und Astrachan. Der nächste Transport wird voraussichtlich am Dienstag in Ulm eintreffen.

Am Samstag und Sonntag kehrten zurück:

- Stadt Karlsruhe: Bürkle, Otto, Durlach-Aue, Westmarktstr. 90, (1909), Lg.-Nr. 7959; Dietrich, August, Rohrerstr. 1, (1922), Lg.-Nr. 7932/1; Dreikler, Karl, Ma-

- thustr. 4, (1921), Lg.-Nr. 7204; Gericke, Herbert, Ritterstr. 21, (1914), Lg.-Nr. 7919; Rettig, Ludwig, Knie-lingen, Elsternweg 4, (1908), Lg.-Nr. 7168/1; Kleemann, Heinrich, Durlach, Wachhausstr. 12, (1916), Lg.-Nr. 7204; König, Werner, Knie-lingen, Saarlandstr. 80, (1912), Lg.-Nr. 7919; Lump, Fritz, Durlach, (1913), Lg.-Nr. 7229; Mader, Florian, Gebhardstr. 9 (1916), Lg.-Nr. 7168/1; Martin, Josef, Geranienstr. 13, (1913), Lg.-Nr. 7326/4; Ratzel, Heinrich, Diakonissenstr. 8, (1918), Lg.-Nr. 7204; Reich, Waldemar, Kaiserstr. 123, (1924), Lg.-Nr. 7168/7; Stolz, Hermann, Nebenstr. 10, (1913), Lg.-Nr. 7162/7.

„Hauptsächlich kamen gebildete Kreise...“

Ein „Spezialist für Symbolwissenschaften“ vor dem Richter

Mit einem nicht alltäglichen Fall, der trotz der dabei ausgesprochenen geringfügigen Strafe von 50.— DM Beachtung verdient, hatte sich dieser Tage die Strafabteilung des Amtsgerichts Karlsruhe zu beschäftigen. Dem 52 Jahre alten Dr. Wilhelm Sch. aus Karlsruhe wurde von der Anklage vorgeworfen, er habe in seiner beratenden Tätigkeit als Fachpsychologe, Charakterologe und Spezialist für Graphologie, Astrologie und Symbolwissenschaften“ gegen den Paragraphen 68 des Badischen Polizei-Strafgesetzbuches

billigeren dänischen Eier könnten ihre preisregulierende Funktion ausüben. Doch nein: Man organisiert einen Kopplungsverkauf und trägt auf solche Weise mit dazu bei, daß die für die breite Masse der Bevölkerung einfach unhaltbaren Preise der deutschen Eier konstant bleiben.

Eine schöne Wirtschaft! Wann ist es in Deutschland so weit, daß endlich einmal den Interessen des kleinen Mannes gedient wird? Den Interessen jener zahllosen kinderreichen Familien mit einem bescheiden Gehalt oder der Kriegswitwen mit ihrer spärlichen Unterstützung oder der vielen alten Rentner, die alle buchstäblich nicht wissen, wie sie auch nur die notwendigsten Lebensmittel kaufen sollen? Durch Vorkommnisse, wie sie sich in den letzten Tagen in Karlsruhe ereignet haben, werden diese Menschen — und man kann es ihnen mit dem besten Willen nicht verargen — nur noch mehr verbittert und mit Haß gegen jene erfüllt, die mitschuldig sind an einem solchen Aergernis. W.

Tagebuch der Fächerstadt

Ueber das Welt-Horoskop und den Ausdruck unserer Zeit spricht am 17. Mai, 20 Uhr, im Muns-Saal, Karlsruhe, Waldstraße 79, der Ausdrucks-Psychologe Dozent Kurt Hagen, Hannover, Mitarbeiter der World University Roundtable (USA).

Die Monatsversammlung der VVN, Stadtbezirk West, findet am Donnerstag, den 19. Mai, 20 Uhr, im „Felsenck“ statt.

Der Vortrag von Alex Möller über „Lehren der Eschatologie der westeuropäischen Länder“, am Freitagabend, fand im Rahmen einer Vortragsreihe der Technischen Hochschule statt, und wurde nicht wie in unserer Samstagausgabe irrtümlicherweise berichtet, von der SPD veranstaltet.

Interzonenmesse nach Berlin und nach der Sowjetunion können nach einer neuerlichen Mitteilung der Militärregierung nur über das deutsche Palast oder die zuständigen Landratsämter beantragt werden.

Die SAZ gratuliert, Die Ehesleute August Vogt, Karlsruhe, Postweg 37, konnten am 13. Mai 1949, das Fest ihrer Goldenen Hochzeit begehen. Der Oberbürgermeister ließ dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche sowie eine Ehrenspange in würdevoller Weise überreichen.

Jugendlicher Fahrraddieb

Ein 11jähriger Schüler wurde gestellt, weil er ein gestohlenes Fahrrad in Besitz hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß er in der letzten Zeit fünf Fahrräder gestohlen hatte, die er an verschiedenen Stellen versteckt hielt. Drei davon konnten den Eigentümern zurückgegeben werden. Die übrigen waren nicht mehr auffindbar.

Badisches Staatstheater

„Troubadour“-Aufführung mit drei Gästen

... und Kammer Sängerin Paula Baumann als Azucena

Im ersten Bild, das zensisch etwas hölzern und darum langweilig wirkt, wollte noch kein rechter Kontakt zwischen Bühne und Zuhörer aufkommen, aber nachdem das Eis gebrochen war, und zwar vom zweiten Bild ab, war die Verbindung hergestellt. Es gab Beifall auf offener Szene, darunter einen geraden freudigen Jubel für Christoph Reuland, der den Mauricio wiedergab. Er spielte und sang ihn ganz mit italienischem Temperament, feurig als Liebhaber, unerschrocken als Waffenkämpfer und als Sohn seiner vermeintlichen Mutter ein wenig kindlich; stimmlich natürlich, wenn auch nicht regellos oder unbeherrscht, überlegen und sicher wie ein Torero, der von vornherein weiß, daß er seine Aufgabe bewältigen wird. Reuland ist als Tenor für Verdi geradem prädestiniert, Kopf und Bruststimme sind gleichmäßig ausgebildet, dazu sein Stimmumfang, der außerordentlich ist. Auf Grund dieser Tatsachen wäre es wünschenswert, diesen begabten Sänger bald wieder nach Karlsruhe einzuladen. Rentabilitätsbedenken brauchen insofern nicht zu bestehen, als Reuland sich nicht nur durch Kritik, sondern von Mund zu Mund empfehlen wird.

Paula Baumann, „Glanz- und Ausgeglichenheit“ des Staatstheaters, ist immer wieder eine Überraschung nach der angenehmen Seite hin. Was sie spielt, ist sie und lebt sie, das ist überlegt, erfühlt und gestaltet, so hier die Zigeunermutter Azucena, der sie menschliche, gelegentlich wild aufflackernde Züge verlieh, äußerlich als altes Weib, darin aber aufrecht und stolz am Ende von schwarzlich gestülptem Kragen durchpulst, als sie

dem Grafen Luna mitteilt, daß er unbedeutend seinen eigenen Bruder hinrichten ließ. Diesem Grafen gab Friedrich Läubers nicht durchweg, was das Graue ist, stimmlich sowohl wie schauspielerisch. Erst nachdem er das quälend verzerrt abgelegt hatte, seine Haltung hobheita-voller und seine Stimme ausdrucksbetonter und fülliger wurde, vermochte er seine Partie wesensvoller zu verkörpern. Auch Caba Wackers ließ, was Ausdruckskraft betrifft, manchen Wunsch offen. Ihre technisch geschulte Stimme ist farb- und kraftlos, man möchte sagen weißlich, als Leonore etwas blau zwischen zwei so feurigen Liebhabern wie Luna und Manrico. R6.

Als weiterer Gast stellte sich am vergangenen Sonntag Hilde Nicoll in der Partie der „Butterfly“ vor. Vom Aussehen der gesehen für diese Partie geradem prädestiniert, vermochte sie ausganglich doch nicht in diesem Maße zu überzeugen, wie wir es von einer Sängerin ihres Fachs eigentlich erwarten hätten. Kraftvolle, zum Teil eminent weittragende Ansätze, insbesondere in der Höhe, und ein schönes, eingängiges Piano, Beweglichkeit in der Führung der Stimme und gewandtes, wenngleich bisweilen etwas aufgesetztes Spiel (dritter Akt) ließen nicht über gewisse stimmliche Diskrepanzen, forciertes Tremolo und vor allem in der Mittelstimm sehr spürbare Härten hinweg-tuschen. —d.

Aus Karlsruher Konzertsälen

Max Martin Stein und Hansjörg von Löw brachten an zwei Klavieren Werke von Stawinsky, Mozart und Brahms zu

Gehör. Bestehend an der Wiedergabe war die feine, ausgeglichene Art des Zusammenspiels. Hier wurde mit einer Rücksichtnahme musiziert, mit einem Elan gestaltet, die ihren Ausdruck nicht allein in der schönen Erfassung der dynamischen Struktur eines jeden Werkes, sondern zugleich auch in einer sensiblen geläufigen Ausdeutung fanden. Der Unterschied, der sich rein aus der Mentalität beider Künstler ergab — Max Martin Stein zeichnete mit durchweg kräftigeren, vitaleren Strichen als sein feinsensibler, empfindsamerer Mitgestalter — äußerte sich in einer spannungsreichen wechselseitigen Inspirationskraft, die zusammen mit guter Beherrschung des Mannellens den Abend zu eindrucksvollem Erfolg führte. —d.

Der Männergesangsverein „Silberbund“ gab sein Frühjahrskonzert. Mit dieser Veranstaltung, deren außerordentlich guter Besuch bewies, welche Achtung diese Vereinigung genießt, stellte sich ein Männerchor vor, wie man ihn nur sehr selten antreffen vermag. Obwohl es mit einem Chorleiter wie Erich Werner, ohnehin nur Erläuterung geben kann, war man erstaunt über die so schön gepflegte Gesangsmannier und das gediegene musikalische Empfinden dieses wohlgezogenen Instrumentes. Technische Schwierigkeiten sowohl im Gesamten als auch im Einzelnen scheint es hier überhaupt nicht mehr zu geben. Sehr schön, wie die verschiedenen Stimmen ineinander verschmolzen sich gerade im Dynamischen zu treffen wußten. Lore Paul, Sopran, Gertrud Warner-Herzog und Inge Stolz-Lijsky, Violine, Melorad Ficht, Bratsche und Gerhild Mantel, Violoncello waren mit Recht an dem großen Erfolg beteiligt. —F.

Im Staatstheater ...

... findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr ein Gastkonzert eines ungarischen Zigeunerorchester-Orchesters, unter der Leitung von Gaber Radics, und mit der ungarischen Sängerin Irene Petay statt. Badisches Staatstheater:

Die „Schauburg“ legt wegen des großen Andrangs zu dem erfolgreichen Filmstücker „Der Weg nach Marokko“ heute, morgen und übermorgen, jeweils um 13 Uhr, eine zusätzliche Vorstellung mit vollem Programm — Wochenschaus und Kurzfilm „Die Brücke“ ein.

Aus den Rundfunkprogrammen

- Dienstag, 17. Mai Stuttgart: 12.00 Landfunk, 14.00 Schallfunk; Lissabon: 14.20 Aus d. Wirtshaus; 14.45 Sing-Spektakel; 15.00 Der blaue Nationalhelfer; Christiani singt; 15.15 Klaviermusik; „Fanzalies“ v. Lant, H. Soneta v. Sarjahn; 15.45 Aus d. Weltliteratur; E. Kruder; 17.00 Der Menck im Spiegel; „Sinn und Unsinn der Reklame“ v. H. Hartwig; 17.15 Werke v. Mahler und Hindemith; 18.00 Menck v. Arnold; 18.15 Jugendfunk; 18.30 Klänge der Heimat; 20.00 Gesehäftsdurch „Zur und Zusammen“ v. Lortzing; 21.00 „Goethes Bild in Frauenherzen“ (3. Folge); L. Schönmans; 21.00 Tanzmusik; 21.50 Aus Theorie und Komödie; 22.00 Musik unserer Zeit; Soneta op. 21 Nr. 2 I. Violon allein v. J. N. David; 4 Stücke für Flöte und Klarinet v. H. Böttger; Soneta a cinque v. Malpica; — Südwestfunk: 20.00 Klänge d. Pforte; 20.45 Hörspiel: „Onkel Harry von Th. Joh.“ — Frankf. 20.05 Unterhaltungskonzert. — München: 21.15 Symb. Konzert; Flötenkonzert D-der u. Klavierkonzert B-der KV. 595 v. Mozart; Concertino für Tromp. — Paderb. und Südrundfunk v. Zündel: „Georgia“, drei Besetzungen; L. Orchester v. Egl. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.30 Tanzabend.

Städt. Karlsruhe sendet am Donnerstag, 19. Mai, um 18.55—19.05 Uhr einen Vortrag von Dr. Wilhelm Schöndede über „Bismarck und sein Reich“. Der W4 „Ges. Staatsmann“, von Franz Schöndede, dem Begründer des badischen Staates“ sendet, ergibt interessante Parallelen zur Gegenwart.

Im Staatstheater ...

... findet heute im Großen Haus um 19.30 Uhr ein Gastkonzert eines ungarischen Zigeunerorchester-Orchesters, unter der Leitung von Gaber Radics, und mit der ungarischen Sängerin Irene Petay statt. Badisches Staatstheater:

Die „Schauburg“ legt wegen des großen Andrangs zu dem erfolgreichen Filmstücker „Der Weg nach Marokko“ heute, morgen und übermorgen, jeweils um 13 Uhr, eine zusätzliche Vorstellung mit vollem Programm — Wochenschaus und Kurzfilm „Die Brücke“ ein.

Aus den Rundfunkprogrammen

- Dienstag, 17. Mai Stuttgart: 12.00 Landfunk, 14.00 Schallfunk; Lissabon: 14.20 Aus d. Wirtshaus; 14.45 Sing-Spektakel; 15.00 Der blaue Nationalhelfer; Christiani singt; 15.15 Klaviermusik; „Fanzalies“ v. Lant, H. Soneta v. Sarjahn; 15.45 Aus d. Weltliteratur; E. Kruder; 17.00 Der Menck im Spiegel; „Sinn und Unsinn der Reklame“ v. H. Hartwig; 17.15 Werke v. Mahler und Hindemith; 18.00 Menck v. Arnold; 18.15 Jugendfunk; 18.30 Klänge der Heimat; 20.00 Gesehäftsdurch „Zur und Zusammen“ v. Lortzing; 21.00 „Goethes Bild in Frauenherzen“ (3. Folge); L. Schönmans; 21.00 Tanzmusik; 21.50 Aus Theorie und Komödie; 22.00 Musik unserer Zeit; Soneta op. 21 Nr. 2 I. Violon allein v. J. N. David; 4 Stücke für Flöte und Klarinet v. H. Böttger; Soneta a cinque v. Malpica; — Südwestfunk: 20.00 Klänge d. Pforte; 20.45 Hörspiel: „Onkel Harry von Th. Joh.“ — Frankf. 20.05 Unterhaltungskonzert. — München: 21.15 Symb. Konzert; Flötenkonzert D-der u. Klavierkonzert B-der KV. 595 v. Mozart; Concertino für Tromp. — Paderb. und Südrundfunk v. Zündel: „Georgia“, drei Besetzungen; L. Orchester v. Egl. — Nordwestdeutscher Rundfunk: 20.30 Tanzabend.

Städt. Karlsruhe sendet am Donnerstag, 19. Mai, um 18.55—19.05 Uhr einen Vortrag von Dr. Wilhelm Schöndede über „Bismarck und sein Reich“. Der W4 „Ges. Staatsmann“, von Franz Schöndede, dem Begründer des badischen Staates“ sendet, ergibt interessante Parallelen zur Gegenwart.

Bunte Kurznachrichten aus Südwestdeutschland

Grenzverkehr auf dem Bodensee
Friedrichshafen (br.) Nach langjähriger Unterbrechung wird der fahrplanmäßige Grenzverkehr auf dem Bodensee zwischen Friedrichshafen und Romanshorn wieder aufgenommen. Die Strecke wird mit dem Trajektschiff „Schussen“ einmal täglich befahren. Für den Übergang sind Tagesgrenzscheine erforderlich, die jedoch nur an Personen, die mindestens 6 Monate im Kreis Tetinang ansässig sind, ausgeben werden.

Die Schädeldecke eingedrückt
Friedrichshafen (br.) Ein Arbeiter eines Kieswerkes reinigte mit einem Besen die Rillen der Walzen eines Steinbrechers und verlor dabei das Gleichgewicht. Er wurde von den rotierenden Walzen erfasst, die ihm den rechten Arm bis zum Schultergelenk abquetschten und ihm außerdem die rechte Schädeldecke eindrückten.

Lindau hat große Pläne
Lindau (BT) Die diesjährige Lindauer Herbstwoche vom 11.-25. September steht eine wirtschaftliche Werbeschau, Theater- und Konzertveranstaltungen sowie eine Reihe von Sonderveranstaltungen vor.

Leistungsschau des Kunsthandwerks
Meersburg (br) Im alten Schloß von Meersburg wird vom 21. Mai bis 3. Juli eine Ausstellung veranstaltet, die eine Leistungsschau des Kunsthandwerks am Bodensee bilden soll. Am 29. Juli soll erstmals wieder die aus früheren Zeiten bekannte und beliebte Meersburger Schloßbeleuchtung durchgeführt werden.

Gerhart-Hauptmann-Archiv auf der Insel Mainau

Überlingen (br) Der Biograph und langjährige Freund Gerhart Hauptmanns, Hans von Hülsen, beginnt in diesen Tagen im Auftrag der Witwe des Dichters mit dem Ausbau eines Gerhart-Hauptmann-Archivs auf der Insel Mainau.

Der unvorsichtige „Gehirnspezialist“
Lindau (br) Ein Münchener „Gehirnspezialist“ ließ sich von einem Taxifahrer nach Lindau fahren mit der Vorgabe in Lindau einen Scheck über 5000 DM einzulösen, womit er dann die Fahrt auf dem Heimwege bezahlen wollte. Unvorsichtigerweise pumpte der „Arzt“ den Fahrer auch noch an, wodurch dieser Verdacht schöpfte und die Kriminalpolizei verständigte, die den Betrüger festnahm.

Vom Dach gestürzt
Engen (br) Bei Dachdeckerarbeiten stürzte ein Arbeiter vom Dach eines zweistöckigen Gebäudes. Er fiel zunächst auf die Dämme einer Telefonleitung, wodurch ein Mast umgerissen wurde. Zwar erfuhr der Sturz dadurch eine Milderung, dennoch blieb der Arbeiter mit einem Armbruch und anderen Verletzungen liegen.

Ein hoffnungsvolles Fröschchen
Singen (br) Einem 13jährigen Jungen aus der Singener Gegend, der sich schon seit zwei Jahren in einer Erziehungsanstalt befand, gelang es, auszureißen und in die Schweiz zu kommen. Dort verübte er allerlei böse Streiche und stahl, was ihm in die Hände kam. Als er von den schweizerischen Sicherheitsbehörden gefaßt und über Schaffhausen nach Singen gebracht werden sollte, riß er abermals aus. Er wurde dann später

in Zürich wieder erwischt und nun einer Anstalt in Baden-Baden übergeben.

Raffinierter Geflügeldieb gefaßt
Ravensburg (br) Dem Kriminalkommissariat Ravensburg gelang die Festnahme eines Diebes, der unter Benutzung eines gemieteten Kraftwagens seit November vorigen Jahres zahlreiche raffinierte Einbrüche in Geflügelställe in mehreren Kreisen Oberschwabens und Hohenzollerns verübte und nach den bisherigen Ermittlungen 44 Hühner, 42 Gänse, 29 Truthühner und sieben Enten erbeutete. Das Diebesgut im Werte von rund 4000 DM setzte er zu Ueberpreisen ab.

Erste Nachricht nach 8 Jahren
Meßkirch (br) Eine Witwe erhielt nach acht Jahren die erste Nachricht von ihrem vermißten Sohn. Dieser war zu Beginn des Rußlandfeldzuges in Gefangenschaft geraten und hatte jetzt erst Gelegenheit, aus einem russischen Lager zu schreiben.

Schauensterräuber festgenommen
Offenburg (EH) In Stuttgart wurden zwei Männer verhaftet, von denen einer keine Ausweise bei sich hatte. Man fand bei ihnen Uhren, Gold- und Silberwaren, teilweise noch mit Etiketten. Auf Grund der Fahndungsbriefe entdeckte man in ihnen Mitglieder jener dreiköpfigen Bande, die kürzlich das Schauensterräuberhiesigen Juweliers an einem frühen Morgen plünderten und dabei zu spät von zwei heimkehrenden Eisenbahnern gestört worden waren.

Ein „frommer“ Betrüger
Elsental / Kreis Bühl (EH) Beim Pfarrer des Ortes erbat sich ein Unbekannter 250 Mark für den Kauf einer Kuh unter dem Vorwand, der Bruder eines dem Pfarrer bekannten Land-

Die Metzger gehen eigene Wege
Säckingen (br) Die Säckinger Metzger haben gemeinsam mit den Gewerkschaften beschlossen, in Zukunft für Fleisch- und Wurstwaren keine Markenabschnitte der Lebensmittelkarten mehr zu fordern. Es wurden ab sofort neue Fleischpreise vereinbart und zwar für Rindfleisch je Qualitätsklasse 1,50 bis 2.— DM, während Schweinefleisch vorerst noch nicht unter 3,60 DM abgegeben werden kann.

In Freiburg haben die Metzgerinnungen zusammen mit dem Freiburger Gaststättengewerbe beschlossen, sich „ehrenwörtlich“ zu verpflichten, im Mai kein „schwarzes“ Fleisch mehr zu verkaufen, um der Regierung noch einmal die Mittel in die Hand zu geben, eine geregelte Versorgung der Bevölkerung mit legales Fleisch-Lieferungen durchzuführen. So hatten dann auch die Metzger am Wochenende nicht ein Pfund Fleisch zu verkaufen. Die Metzgereien blieben geschlossen, da die Lieferung des Schlachthofes an „legalem“ Fleisch kaum ausreichte, die Krankenhäuser Freiburgs zu beliefern. Die Freiburger Metzger wollen auf diesem Wege die erstratete Freigabe des Fleisches aus der Bewirtschaftung erzwingen.

Erst 45 Prozent des Friedensverkehrs
Freiburg (EH) Nach einer Mitteilung des CDU-Landtagsabgeordneten Broß, der kürzlich zum Vorsitzenden des Eisenbahnverkehrsrates in der französischen Zone gewählt wurde, hat der Eisenbahnverkehr in der französischen Zone erst 45 Prozent des

Werts zu sein. Kurz darauf wurde der Pfarrer gewarnt, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Um seine Spur zu verwischen, drang der Betrüger am Abend, als der Pfarrer die Maiandacht hielt, ins Pfarrhaus ein und nahm dort den Schuldchein und weitere 2000 Mark mit.

Glück im Unglück
Weinheim (MK) Bei Arbeiten an einer hiesigen Baustelle stürzte ein Arbeiter aus beträchtlicher Höhe ab. Da der Sturz kopfüber geschah, glaubte man schon an einen furchtbaren Aufschlag auf der Erde. Doch in unmittelbarer Nähe des Bodens blieb der Stürzende mit dem Fuß in einer Verstrebung des Gerätes hängen. Der Verunglückte erlitt Verzerrungen der Wirbelsäule.

„Die alten Herren“ tagen
Weinheim (MK) In den Jahren vor 1933 gehörte Weinheim und Weinheim in der Pfingstwoche den Studenten. Daß die Weinheimer Senioren ihre schöne Burg und das alte Städtchen nicht vergessen haben, zeigt die Tagungsliste für den Monat Juni. Am 11. und 12. tagt die „Hassia“, Vereinigung Alter Darmstädter Herren, auf der Weinheim. Am 18. und 19. Juni folgt das Corps „Rhenania“ und am 25. und 26. Juni „Opruttia“ Mecklenburg-Darmstadt.

Frostschäden an der Bergstraße
Weinheim (MK) Wie aus Fachkreisen berichtet wird, haben die kalten Nächte in der letzten Woche vornehmlich in den Gewannen unterhalb der Bergstraße — die immer schon gefährdet waren — in den Obstkulturen Schaden verursacht. Betroffen davon wurden Erdbeeren, Süß- und Sauerkirschen. Auch die Reben, besonders an den Nordhängen, haben teilweise durch den Frost gelitten.

Amerikaner im Schwarzwald
Freiburg (EH) Ein Amerikanisches Reisebüro hat bereits 32 Gesellschaftsreisen mit Autobus nach dem Schwarzwald fest gebucht. Die erste Reisegesellschaft reiste am 14. Mai mit 36 Amerikanern aus Heidelberg über Baden-Baden, Freudenstadt, Triberg und Neustadt/Schwarzwald nach der Schwarze Kette.

Schwarze Kette und Neuschnee
Freiburg (EH) In der Nacht zum 11. Mai sanken die Temperaturen im südlichen Schwarzwald bis auf minus 5 Grad, auf der Baar auf minus 7 Grad. In der Rheinebene auf etwa minus 2 Grad. In der südlichsten Rheinebene sind Frühkartoffeln und Neubäume strichweise erfroren. Auch Reben haben in unteren Lagen große Schäden erlitten. Seit 30 Jahren herrscht zum ersten Mal nach dem 10. Mai in der südlichen Oberrheinebene und im Schwarzwald ausgesprochen kaltes Wetter mit Nebeln, Regen und Neuschnee.

30 Tonnen geschmuggelte Schokolade
Emmendingen (EH) Gendarme und die Zollfahndungsstelle faßten hier drei Lastkraftwagen, die dreißig Tonnen aus der Schweiz unverzollt herübergeschmuggelter Schokolade geladen hatten.

Sport der unteren Klassen

Das letzte Spiel der Bezirksklassen konnte Wiesental, das als Gast bei der Mühlburger Reserve weitaus 2:1 gewinnen.

Auch die A-Klasse hatte einige Nachhol- und Wiederholungsspiele ausgetragen. Rußheim behauptete seinen ersten Tabellenplatz und fertigte Hochstetten überzeugend mit 8:0 Toren ab. Friedrichtal wahrte seine letzte Chance durch einen 3:0-Erfolg über Blankenloch und wartet auf die (letzte) Möglichkeit, daß Rußheim am kommenden Sonntag bei den Forchheimer Spfr. Federn läßt. Das Wiederholungsspiel in Mörach brachte die Malcher nicht aus der Gefahrenzone des Abstiegs, da sie 3:1 verloren. Spöck-FC West ist auf den 29. verlegt. In der Kreisklasse B trennten sich Falmbach und Etzenrot 2:2 und die Polizei gewann gegen Karlsruhe-Ost überzeugend mit 4:0. Das Wiederholungsspiel Grünwettersbach — Hohenwettersbach wurde beim Stand von 0:1 wegen starkem Regen abgebrochen.

Kreisklasse B, Staffel 1

Leopoldsdorf	22	92:24	39:5
Germania Neureut	22	87:26	38:6
Olympia/Hertha	22	71:22	35:9
Südstadt	22	73:39	28:16
Graben	22	97:41	27:17
Karlsruhe-Ost	22	54:42	22:22
Liedolsheim	22	59:57	20:24
Rintheim	22	42:61	15:29
Polizei SV	22	45:60	14:30
FC Baden	22	45:63	14:30
Gehörlöse	22	8:179	0:44

Staffel 3

Bruchhausen	16	64:13	29:8
Spinnerei Ettlingen	16	46:14	28:4
Wolfartsweiler	16	39:26	18:14
Schöllbrunn	15	30:27	18:12
Malsch	16	22:53	12:20
Seibach	15	29:39	11:19
Ettlingenweier	16	23:39	11:21
Völkersbach	16	27:26	10:22
Oberweier	16	16:34	6:28
PrT Bulsch s. K.	8	19:11	10:6

Staffel 2

Langenalb	20	113:22	38:4
Langensteinbach	20	59:29	30:9
Itersbach	20	61:26	28:12
Etzenrot	20	48:44	22:16
Reichenbach	20	41:43	21:19
Spielberg	20	36:45	19:24
Hohenwettersbach	19	39:50	16:22
Weiler	20	30:39	15:28
Grünwettersbach	19	28:42	14:24
Falmbach	20	34:53	14:28

Staffel 4

Wöschbach	14	61:17	24:4
Flehhingen	14	66:18	23:5
Wössingen	14	64:33	20:8
Göhlhausen	14	38:44	13:15
Neishheim	14	32:52	11:17
Bauerbach	14	37:45	11:17
Kürnbach	14	22:39	8:20
Büding	14	16:108	2:28

Altmeister Dresden führt in Sachsen

Ostzonenmeister will am 28. August gegen Deutschen Meister spielen

Der Ostzonenmeister wird in diesem Jahr zwar noch nicht an der Deutschen Meisterschaft im Fußball teilnehmen, aber für den 28. August ist in Chemnitz ein Spiel des deutschen Meisters (Westzonen) mit dem Ostzonenmeister geplant, das von 60 000 Zuschauern in der Sachsen-Kampfbahn vor sich gehen soll. Im Hinblick auf diese Begegnung interessiert der Ablauf der Ostzonenmeisterschaft ganz besonders. Die Kunde der besten fünf sächsischen Mannschaften ist eben zu Ende gegangen, hat aber eine Punktgleichheit der drei Spitzenreiter gebracht, so daß in weiteren Entscheidungsspielen festgestellt werden muß, wer Sachsen als Nr. 1 und Nr. 2 bei der Ostzonenmeisterschaft vertritt. Die Schlußtabelle in Sachsen lautet:

Dresden-Friedrichstadt	4	12:7	6:2
Industrie Leipzig	4	8:5	6:2
Meerana	4	8:6	6:2
Planitz	4	4:6	1:7
Zittau	4	2:9	1:7

Dresden-Friedrichstadt, der Nachfolger des früheren deutschen Meisters Dresdener Sportklub, setzte sich an die Spitze der Tabelle, als die Mannschaft Richard Hofmanns und Helmut Schöns im Kampf gegen Industrie Leipzig beim Stande von 1:2 durch zwei Elfmeter noch den 3:2-Sieg

schaffte. Meerana siegte gegen Zittau im letzten Spiel 1:0. Der Sachsenmeister muß am 22. Mai bei der Fortsetzung der Ostzonenmeisterschaft in Halle gegen Freilände antreten, der Sachsen-Zweite führt nach Potsdam zu Babelsberg. Außerdem spielen in der 10-Runde noch Fortuna Erfurt gegen Wismar-Süd und Sieger Altenburg-Stendal gegen Sieger aus Grube Magde-Schwerin.

Erste internationale Spielschlüsse

Die Aufhebung des Spielverbots mit deutschen Fußballmannschaften durch die FIFA hat bereits zum Abschluß mehrerer internationaler Freundschaftsspiele geführt. Nach den Universitätsmannschaften aus Stockholm und London wird man in Deutschland erstklassige Wiener Ligamannschaften zu sehen bekommen. Am Pfingsttag empfangen die Offenbacher Kickers in Frankfurt den FC Wien und Bayern München hat für den 25. Juni Vienna-Wien in die bayerische Hauptstadt verpflichtet. Die Kickers Offenbach haben außerdem eine Einladung zu einem Gastspiel in Italien zugunsten der Hinterbliebenen der Turner Flugzeugkatasrophe angenommen. (JSK)

Ringen

KSV Daxlanden schlägt Graben im Ringen

Nach langer Pause trat die Ringstaffel des KSV Daxlanden erstmalig wieder an die Öffentlichkeit und kämpfte in einem Freundschaftskampf gegen den neugegründeten KSV „Graben“. Im Fliegengewicht stellte Graben keinen Gegner, so daß der Zähler kampflös in die Gastgeber fiel. Weber (D) schlugerte Kurz (G) im Bantamgewicht. Schwall (D) gewann über Nagel II (G) im Federgewicht. Lösch (D) gewann den Leichtgewichtskampf über Nagel I (G). Im Weltergewicht schlugerte Schwall II (D) Mahl (G) und im Mittelgewicht kam Pfarrer (D) über Metzger (G) zum Sieg. In den beiden schweren Klassen

siegten die Gebrüder Speß (G) über Asmus und Lehnert (D).

Bei den Kämpfen um die Kreismeisterschaft besiegte der Sportverein Dillstein die II. Garnitur von KSV Wiesental mit 5:3 Siegen. Für Dillstein gewannen die Kämpfer Kramer, Pott, Hartfelder, Eberle und Orthold im Fliegen-, Bantam-, Federgewicht und Schwergewicht. In den übrigen Klassen stellte Wiesental durch Schäfer, Meier I und Kirsch die Sieger. T.K.

Beim 32. Württemberg-Badischen Toto wird als elftes Spiel nicht das Treffen Kaiserslautern — Freiburg, sondern das Spiel Spfr. Stuttgart gegen SSV Ulm 8:1 (I) gewertet.

SCHAUBURG
 Auf vielseitigen Wunsch diese Woche Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag: Extra-Vorstellung um 13.00 Uhr außer d. Üb. um 15.30, 18.00 u. 20.30 Uhr
Der Weg nach Marokko

RHEINGOLD
 Das entzückende Lustspiel
Frau nach Maß
 mit Leni Maronbach, Hans Söbker, Hilde Hildebrand, Dorit Kreysler

SKALA
 Das verlorene Gesicht
 mit Marianne Hopps, Gustav Fröhlich, Richard Häussler, Paul Dahlke
 Anfangszeiten: 15.15, 17.45, 20.15 Uhr

Zu verkaufen
 2 sehr stabile Arbeitstische, 2 x 5,50 m, 50 kg zu verkaufen. Angeb. u. 7000 an SAZ Karlsruhe.

Herd, komb., weiß, sehr gut, Gestell 30, u. Backofen (Küppersbusch) zu vk. Angeb. 1525 an Anzeig-Bekir, Khe., Karlsruhe 14.

Zu kaufen gesucht
 Brillant, 1 Kar., toprein, mod. Schliff, zu kauf. ges. Angeb. 1527 Anzeig-Bekir, Karlsruhe, Karlsruhe 14.

KURBEL Wer noch 3 Tage jeweils 15.15, 17.15 und 21 Uhr „Schabernack“ — wir spielen verknüpft mit Hans Moser.

GLORIA Am Rondellplatz, Fernsprecher 8921.
 „Verführte Hände“. Der große Kriminalfilm um eine sensationelle Mordfall-schmerzliche mit Albert Schönbald, Viktor Sial, Kent Hübner. Im Besonderen: „Die Brücke“. Täglich: 15.15, 17.15 und 21 Uhr.

PALI Herrnsitz, 11, Tel. 2502.
 Nur Dienst- u. abends, Donnerstag 1. Benjamin Gligl in „Die bist mein Glück“ mit Ise Mirana, Joe, Eichenheim. Im Programm: „Die Brücke“, der aktuellste Film unserer Zeit. Täglich 14.30, 16.30, 18.30, 20.30 Uhr.

Amliche Bekannmachungen
 Puddingfabrik. Stillebelegungen. Nährmittelschicht 1 und 2 und die Nährmittelschicht berechnen bis auf weiteres auch zum Bezug von Puddingpulver.
 Die mit Puddingpulver belieferten Abteilungen sind getrennt abzurufen.
 Karlsruhe, den 16. Mai 1949.
 Ernährungsrat Karlsruhe-Stadt.
 Ernährungsrat Karlsruhe-Land.

Die Baugewerkschaft Bau- u. Sparsverein ALBA in Ettlingen vergibt die Innenbauarbeiten z. Neubau eines 12-Familien-Wohnblocks in Ettlingen, und zwar 1. Putzarbeiten, 2. Estrich- u. Fliesenarbeiten, 3. Schreinerarbeiten, 4. Glaserarbeiten, 5. Schreinerarbeiten, 6. Malerarbeiten, 7. Bo- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen, 8. elektr. Anlagen.
 Angebotstermine sind bei Dipl.-Ing. Adolf Hog in Ettlingen, Schöllbrunn-er Str. 36a anzufordern. Die Angebote sind bis spätestens 27. 5. 1949, vorm. 10 Uhr, bei Dipl.-Ing. Adolf Hog in Ettlingen einzureichen.
 Bau- u. Sparsverein „ALBA“, Ettlingen.

Rechtsanwälte
 Dr. Geß als Rechtsanwalt zugelassen, Karlsruhe, Wilhelmstr. 45, Ruf 8186.

Automarkt
 PKW, 1,3 Hexagon, Stromlines, gutsch., sofort zu verkaufen. Tel. 8024 Khe.

Stellen-Angebote
 1st. selbst. Mädchen f. Haushalt geg. Angeb. 80132 an SAZ Durach.

Stellengesuche
 Elektromechaniker — Rundfunkmechaniker 26 J., sucht ausbez. Stellung in Industrie oder Geschäft. Angeb. 1528 Anzeig-Bekir, Karlsruhe, Karlsruhe 14.

Immobilien
 Gefen, eingekunt, in Durach, m. Wohnschau, Wasser, Ostküste, zu verk. Angeb. u. 7096 an SAZ Khe.

Zu mieten gesucht
 Bill. Schön, möbliertes Zimmer, auch in ruhiger Lage, sehr sauber, mögl. mit fließendem Wasser, sof. gesucht. Angeb. u. 7096 an SAZ Karlsruhe.

Tiermarkt
 1 gute Milchkuhe umständelbar zu verkaufen. Sponser, Gartenstr. 7.

Tauben, Paar DM 5.— u. Legehühner bill. zu vkf. Engelhardt, Khe., Jollystraße 91.

Neirat
 Assl. Herr, Priv., wünscht sich in Bilde wieder zu verheiraten. Damen unter 40 J. swerk. Angeb. 60133 SAZ Dur.

Geschäftliche Empfehlungen
 Neuanfertigung sowie Änderungen jegl. Art führt prompt u. preiswert aus. Rud. Liebig, H.- u. D.-Malschneiderstr., Zähringerstraße 34.

CIRCUS KRONE
 DER CIRCUS DEN DIE GANZE WELT KENNT

Selt vielen Jahren nach geradezu triumphalen Triumpfen in Ober- und Niederbayern, Nürnberg und Würzburg zum ersten Male wieder in

Karlsruhe an der Markthalle
Eröffnung morgen Mittwoch 19.30 Uhr

KRONES Elefantenherde KRONES Königstiger
 KRONES Braubären KRONES edle Pferde
 und eine KRONE-Schau vollendet der Circus-Artistik

Volkspreise ab 80 Pfg!
 Kinder nachm. halbe Preise
 Nur Sitzplätze
 Von Donnerstag bis Montag, 23. Mai, täglich 2 Vorstellungen, um 15.00 und 19.30 Uhr

Verkauft im Reisebüro Helmut & Zimmermann, Kaiserstr. 150 (gegenüber der Hauptpost) sowie an den ab 9 Uhr durchgehend geöffneten Circuskassen (Telefon 20)

Der rollende KRONE-ZOO
 Eine besondere Sehenswürdigkeit

Maßgebend für die neue Linie in der Frisur ist der Schnitt

Bensching
 Karlsruhe, Waldstr. 37

Parfümerie Schönheitspflege